



Herten - Strukturwandel mit dem Rad erfahren.

*Herten auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt-
Dokumentation Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit*

INHALT

0. Einleitung
1. Runder Tisch
2. AK Radverkehrsinfrastruktur
3. Radfahrsprechstunde
4. Aktion Gesucht wird: „Hertens Radfahrer des Monats“
5. Beteiligungsaktion Verkehrssicherheit „Sicher mit dem Rad zur Schule“
6. Befragungsaktion „Meine Mobilität – Meine Wege“
7. Schülergruppe „Energiewandel mit dem Rad erfahren“
8. Internetauftritt fahrradfreundliches Herten
9. Logoentwicklung und Plakataktion
10. AG Behinderte

0. Einleitung

Der Ratsbeschluss der Stadt Herten vom März 2009 ist Grundlage für die Durchführung einer intensiven Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung des Projektes fahrradfreundliche Stadt Herten. Von August bis Dezember 2009 wurden zahlreiche Aktivitäten unternommen, die zur Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes einer fahrradfreundlichen Stadt führen sollen. Tragende Elemente waren hierbei der Runde Tisch Radverkehr und der Arbeitskreis Radverkehrsinfrastruktur. Der erste versucht, sich dem Thema auf Ebene der Beteiligung breiter gesellschaftlicher Gruppen: Bürger, Vereine, Verbände, Schulen, Polizei, Kinderfreunde, Tourismus, Einzelhandel, etc. zu nähern. Der zweite ist das Fachgremium, das Kriterien und Lösungsvorschläge für konkrete Problemstellungen der Radverkehrsinfrastruktur erarbeitet. Beide ergänzen sich gegenseitig und die Ergebnisse fließen in die in die Arbeit des Projektes fahrradfreundliche Stadt ein.

Darüber hinaus wurden diverse weitere Aktivitäten der Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, die das

Fahrrad in die Köpfe transportieren sollen und verschiedene Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Alte oder Behinderte sowie die Bürger im Allgemeinen ansprechen. Sie werden in der folgenden Dokumentation dargestellt.

1.1 Anlaß

Die Einberufung eines Runden Tisches zum Thema fahrradfreundliche Stadt wurde vom Rat der Stadt Herten im März 2009 mit dem Ratsbeschluss über die Erarbeitung eines Antrages zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) beschlossen. Er wird als elementarer Bestandteil für die Erarbeitung der Handlungserfordernisse auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt verstanden.

1.2 Struktur

Der Runde Tisch Radverkehr ist als Ideengeber und Kontrollgremium für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Projektideen zur Förderung der Fahrradfreundlichkeit Hertens konzipiert. Die eingeladenen Teilnehmer aus Bürgerschaft, Interessenvertretungen Radverkehr, Wirtschaft, Vereinsleben, Bildung und Tourismus sollen zum einen garantieren, daß ein weitgefächertes Feld an Ansprüchen an die Förderung des Alltags- und Freizeitverkehrs in die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen einfließt. Zum zweiten sollen die Teilnehmer als

Multiplikatoren in ihren Einrichtungen wirken und so einen Schritt zur Verbreitung und Diskussion des Themas Fahrradfreundlichkeit in Herten darstellen.

Es wurden vier Runde Tische von September bis Dezember 2009 abgehalten.

Als Teilnehmer waren eingeladen: Vertreter des ADFC, ADAC, die Fahrradbeauftragte des Kreises, Radsport-/ Mountainbikevereine, Seniorenbüro, Integrationsbeauftragte, Vertretung für die integrierten Handlungskonzepte, Kinderfreunde der Stadt Herten, die weiterführenden Schulen, die Hertener Stadtwerke, das mit dem Klimakonzept der Stadt Herten beauftragte Büro Jung Stadtkonzepte, Vertreter der Polizei, Inhaber der lokalen Fahrradgeschäfte, Tourismusbüro, Vertreter der Hotels und Gaststätten und die Vertreter der lokalen Werbegemeinschaften sowie ein interessierter Bürger.

Die Runden Tische tagten zu den folgenden Themen:

- Standpunkte der Teilnehmer zur Entwicklung einer fahrradfreundlichen Stadt

- Projektentwicklung in den Themenfeldern Alltagsverkehr (Beruf, Einkauf, Schule) Freizeitverkehr (Sport, Freizeit, Tourismus), Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit

- Bewertung der Projektideen / Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Umsetzung der Projekte / Zeithorizont

- Eingliederung der Projekte in Projekt „Strukturwandel mit dem Rad erfahren. Herten auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt“ / Vorstellung und Bewertung des Leitantes zur Aufnahme in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS).

1.3 Inhalt

Der Erste Runde Tisch beschäftigte sich vorrangig mit der Vorstellung des Projektes „Strukturwandel mit dem Rad erfahren. Herten auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt“. Die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen des

1. Runde Tische

städtischen Lebens gaben ihre Statements dazu ab, was sie als die Haupthindernisse für

die Entwicklung der Fahrradfreundlichkeit sehen und wo sie Chancen sehen, die Fahrradfreundlichkeit weiter zu entwickeln.

Beim zweiten Runden Tisch wurden, aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Runden Tisches Projektideen vorgestellt. Diese Ideen waren vorstrukturiert zu den folgenden Themenfeldern:

- Alltagsmobilität
 - Mit dem Rad zur Arbeit
 - Mit dem Rad zum Einkauf
 - Mit dem Rad zur Schule
- Freizeitmobilität
 - Rad und Sport / Freizeit / Tourismus
- Querschnittsthema Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektideen aus diesen Bereichen wurden diskutiert, ergänzt und in ihrer Relevanz beurteilt.

Der dritte bisher durchgeführte Runde Tisch hat über den Stand der einzelnen Projekte informiert und eine Prioritätenliste der Projekte als Empfehlung an die Stadt beschlossen.

1.4 Ergebnisse

In etwa: Der Runde Tisch hat eine Projektliste erarbeitet, die nach Themenfeldern sortiert ist und eine dem Rat

der Stadt Herten eine Prioritätenliste für die Umsetzung von Projekten empfiehlt.

Konkrete Ergebnisse waren u.a. auch die kurzfristige Umsetzung der Projekte „Meine Mobilität – meine Wege“, einer Befragung zur Verkehrsmittelwahl bei allen Hertener Schülern und die Entwicklung der Öffentlichkeitsaktion „Gesucht wird: Hertens Fahrradfahrer des Monats“.

Der Runde Tisch hat in seiner letzten Sitzung ein positives Votum für den Leitantrag „Strukturwandel mit dem Rad erfahren“ abgegeben.

1.5 Kooperationen und Synergien

- Die Runden Tische haben es geschafft, bestehende Kooperationen zu intensivieren (z.B. zwischen Schulen, Kinderfreunden und Polizei) und neue Kooperationen entstehen zu lassen.
- Die Ergebnisse des Klimakonzeptes konnten in den Runden Tisch integriert werden, aber auch die Ergebnisse des Runden Tisches wurden für die Erarbeitung des Klimakonzeptes nutzbar gemacht.

- Integration der Ideen einer Schülergruppe in den Arbeitsprozess des Runden Tisches

1.6 Visuelle Dokumentation



Radler beraten am „Runden Tisch“

Herten soll fahrradfreundlicher werden / Schwerpunkte rund um Schulen und im Tourismussektor

VON MATTHIAS WASCHK

HERTEN. Sie schonen die Umwelt, sparen Geld, halten sich fit und sind auch noch schnell unterwegs: Fahrradfahrer schlagen gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Ihnen will die Stadt nun weiter entgegenkommen: Herten soll fahrradfreundlich werden.

Einstimmig hatte der Rat im März einen entsprechenden Beschluss gefasst. Ziel: Herten soll in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise“ (AGFS) aufgenommen werden. Bis dahin gibt es aber noch einiges zu tun. Nun tagte erstmals ein Runder Tisch. Dabei ging es in erster Linie um eine Bestandsaufnahme: Wo ist Hertens Rad-Infrastruktur gut ausgebaut, wo liegen Schwächen? Vertreter von Schulen, aus dem Touris-

musbereich, der Stadtverwaltung und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs hatten sich unter anderem dazu eingefunden.

Wolfgang Seidel, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, resümiert die Ergebnisse dieses ersten Treffens: „Die Teilnehmer des Runden Tisches haben bemängelt, dass nicht überall eine optimale Verkehrssicherheit für Radler gegeben ist. Und auch Mängel bei der Beschilderung wurden thematisiert, ebenso wie fehlende Radwege, zum Beispiel rund um das Gymnasium.“ Doch habe man auch ausdrücklich vorhandene Stärken im Radwegenetz gelobt.

Lydia Schäfers leitet das Projekt „Fahrradfreundliche Stadt“ und betont, dass es wichtig sei, die Situation aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten: „Es gilt hier

verschiedene Interessen zu berücksichtigen, von den Kindern, über den Tourismus bis hin zu den Senioren“.

Nun sollen Schwerpunkte im Ausbau der Rad-Infrastruktur gesetzt werden. Seidel: „Darunter werden sicher ein fahrradfreundlicheres Umfeld der Schulen und die Stärkung des Radtourismus sein.“ Die Stadtplaner Irja Hönekopp und Ralph Bittner sollen einen 100-Punkte-Plan erarbeiten. Bittner: „Wir wollen da auch auf Details achten. Wo zum Beispiel abgesenkte Bordsteine fehlen und dergleichen.“ Hönekopp: „Dabei werden wir auch eng mit der Bevölkerung zusammenarbeiten. Die Heiteren Radfahrer wissen schließlich am besten, wo in ihrer Stadt der Schuh drückt.“ Voraussichtlich Anfang 2010 wird der Rat dann die Aufnahme in die AGFS beantragen.



Wollen Herten fahrradfreundlicher machen: Irja Hönekopp, Ralph Bittner, Wolfgang Seidel und Lydia Schäfers (v.l.). —FOTO: MATTHIAS WASCHK

DerWesten - 19.10.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/2009/10/19/news-137612411/detail.html>

Verkehr

Das Projektteam "Fahrradfreundliche Stadt" hat erste konkrete Ideen

WAZ Städte, 19.10.2009



Herten. Es ist ein langer Weg von der Idee zur Umsetzung. Und er braucht Zeit, denn die Teilnehmer sind nicht mit einem Rennwagen, sondern mit dem Drahtesel unterwegs.

Das Projektteam „Fahrradfreundliche Stadt Herten“ hat mit viel Energie seine Arbeit aufgenommen, um die vom Rat beschlossene Bewerbung der Stadt für die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der Fahrradstädte in NRW mit praktischen Vorschlägen zu füllen.

Beim 2. Runden Tisch „Radverkehr“ wurden jetzt konkrete Ergebnisse vorgelegt. So will die Stadtverwaltung mit der Suche nach Hertens „Radler des Monats“ zeigen, welche Bedeutung die Nutzung des Fahrrades im Alltag und in der Freizeit in der Stadt hat. Auf diese Weise sollen Vorbilder vorgestellt werden, damit in Zukunft mehr Bürger das Fahrrad auf ihren täglichen Wegen benutzen. Gesucht werden dazu ab November außergewöhnliche, bekannte, aber auch „ganz normale“ Radler auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkauf, in die Schule oder auf großer oder kleiner Tour. Ein Aufruf dazu folgt.

An drei aufeinander folgenden Tagen Anfang November soll in der Freizeit- und Begegnungsstätte an der Kuhstraße in Westerholt, im Glashaus in der City und im Bürgerhaus Süd eine Radfahrer-Sprechstunde angeboten werden. Mitglieder des Projektteams werden dann vor Ort sein, um Anregungen, Ideen und Kritik rund um das Thema „Radfahren in Herten“ aufzunehmen. Interessierte können auch per e-mail schreiben, wo die Pedale klemmt (fahrradfreundlich@herten.de).

Im November will sich der Runde Tisch erneut treffen. Stadt, ADFC, Schulen, Einzelhandel, Gastronomie, Polizei, Tourismus und Radsport denken dann über weitere Schritte zum großen Ziel nach.



2.1 Anlass

Der Arbeitskreis Radverkehrsinfrastruktur ist eine der beiden tragenden Säulen im Beteiligungsprozess zur fahrradfreundlichen Stadt.

2.2 Struktur

Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Vertretern der Verkehrsplanung und des Projektes fahrradfreundliche Stadt Herten, des Tiefbauamtes, den regionalen Baulastträgern, der Polizei, der Vestischen Straßenbahnen GmbH und dem ADFC. Der Arbeitskreis tagt 5 mal jährlich zu Themen der Radverkehrsinfrastruktur.

2.3 Inhalt

Der Arbeitskreis bearbeitet die qualitätvolle Ausgestaltung der Hertener Radverkehrsinfrastruktur auf Basis der im Herbst 2009 erstellten Bestandsanalyse. Themen sind

- die Radwegebenutzungspflicht,
- Lückenschlüsse,
- Unfallanalyse,
- Bestandspflege,

- radfahrerfreundliche Fußgängerzone,
- Querungssicherung an Hauptverkehrsstraßen,
- Netzöffnung in Einbahnstraßen und Sackgassen für den Radverkehr,
- Beschilderung und der Übergang zum ÖPNV.

zwischen AK, Rundem Tisch und innerhalb der Verwaltung.

2.4 Ergebnisse

Die erste Arbeitskreissitzung im November 2009 hatte die Radwegebenutzungspflicht zum Thema. Es wurden Kategorien gebildet, unter welchen Bedingungen die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werden soll. Diese Kategorien werden von den Teilnehmern diskutiert, auf die einzelnen Hertener Straßen angewandt und sollen daran anschließend umgesetzt werden.

2.5 Kooperationen und Synergien

Die Durchführung des Arbeitskreises Radverkehrsinfrastruktur durch das Projektteam fahrradfreundliche Stadt Herten gewährleistet den Informationsfluss

2. AK Infrastruktur

2.6 Visuelle Dokumentation



3.1 Anlass

Im Rahmen des Projektes „fahrradfreundliche Stadt Herten“ wurde in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine detaillierte Bestands- und Mängelanalyse der Radverkehrsinfrastruktur durchgeführt. Diese Analyse sollte durch die Anregungen und Kritik der Hertener Bürger und ihrer Alltagssicht auf die gute / schlechte Funktionsweise der Radverkehrsinfrastruktur komplettiert werden.

3.2 Struktur

Die Radfahrsprechstunde fand an drei aufeinanderfolgenden Tagen über acht Stunden hinweg statt (jeweils von 8.00 – 16.00, bzw. von 10.00 – 18.00). Als Standorte wurden das Rathaus und zwei Stadtteilkulturzentren ausgewählt.

3.3. Inhalt

Die Bürger wurden aufgefordert, ihre Anregungen und Kritik zu konkreten Stellen der Radverkehrsinfrastruktur zu benennen. Diese wurden an der Bestandskarte verortet

und mit einer Beschreibung der Anregung verknüpft. Bürger, die ihre Anregungen gerne schriftlich eingeben wollten, wurde die Möglichkeit gegeben, diese auf einem Formular an das Projektteam zu verschicken. Eine weitere Möglichkeit wurde mit der Einrichtung einer neuen e-mail-Adresse fahrradfreundlich@herten.de gegeben.

3.4 Ergebnisse

Die Beteiligung der Hertener Bürger war am Standort Rathaus mit 20 Teilnehmern recht gut. An den anderen Standorten fiel die Teilnahme geringer aus. Die e-mail Adresse wurde zwischen Ende Oktober und Ende November 2009 bisher 13 mal angeschrieben.

Die Hauptkritikpunkte und Anregungen waren Netzlücken, Situation am Busbahnhof, Querungen, Missstände an Oberflächen, Möglichkeiten für die Öffnung der Fußgängerzone für das Fahrrad, Fehlverhalten von Fahrradfahrern, Fragen nach dem Fahrradstadtplan.

Die Ergebnisse wurden in die Bestandsanalyse eingearbeitet.

3.5 Kooperationen und Synergien

Die Radfahrsprechstunde ist Element, zur Komplettierung der Bestandsanalyse aber auch Element, um das Thema Radfahren stärker in die Köpfe der Bürger zu bekommen.

3. Radfahrsprechstunde

3.6 Visuelle Dokumentation



Radler-Ideen gefragt

Stadtverwaltung lädt alle Pedalritter zur Sprechstunde ein

HERTEN. Eine „mobile Sprechstunde für Radfahrer“ bietet die Stadtverwaltung am 3. November im Rathaus, am 4. November im Bürgerhaus Süd sowie am 5. November in der Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt (FBW) an.

Wo klemmt das Pedal? Welche Schwachstellen sehen Bürger im Radwegenetz der Stadt Herten? Wo sehen sie Gefahrenpunkte? Wo fehlen

Abstellmöglichkeiten? Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, dem Projektteam zu sagen, was ihnen das Leben als Radfahrer in Herten beschwerlich macht.

Aber die Radfahrer in der Stadt sind auch gefragt, welche Ideen sie haben, um das Radwegenetz attraktiver zu machen! Was ist zum Beispiel der Lieblingsschleichweg? Vielleicht ist es ja möglich, ihn in das touristische Radwegenetz einzubeziehen.

Das Projektteam „Fahrradfreundliche Stadt Herten“ ist zurzeit dabei, den Bestand an Radwegen und „Abstellanlagen“ zu überprüfen. Die erste Analyse des Bestandes ist fertig und auch Mängel und Chancen wurden schon benannt. Damit diese Analyse aber so vollständig wie möglich wird, ist die Mitarbeit der Hertener Bürgerinnen und Bürger in der Radfahrersprechstunde gefragt.

Das Projektteam hofft auf eine rege Teilnahme. Und das

sind die Termine im Überblick:

- ◆ Radfahrersprechstunde im Foyer des Rathauses: Dienstag, 3. November, 8 bis 16 Uhr
- ◆ Radfahrersprechstunde im Bürgerhaus Süd: Mittwoch, 4. November, 10 bis 18 Uhr, Hans-Senkel-Platz 1
- ◆ Radfahrersprechstunde im Foyer der Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt (FBW): Donnerstag, 5. November, 10 bis 18 Uhr, Kuhstraße 49.

Sprechstunde für Radfahrer

Herten. Wo klemmt das Pedal? Welche Schwachstellen sehen Bürger im Radwegenetz der Stadt Herten? Wo sehen sie Gefahrenpunkte? Wo fehlen Abstellmöglichkeiten? Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, dem Projektteam zu sagen, was ihnen das Leben als Radfahrer in Herten beschwerlich macht. Radfahrersprechstunde im Foyer des Rathauses: Dienstag, 3. November, 8 bis 16 Uhr, Kurt-Schumacher-Straße 2. Radfahrersprechstunde im Foyer des Bürgerhauses Süd: Mittwoch, 4. November, 10 bis 18 Uhr, Hans-Senkel-Platz 1. Radfahrersprechstunde im Foyer der Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt: Donnerstag, 5. November, 10.00 bis 18 Uhr, Kuhstraße 49.

WAZ 24.10.

4.1 Anlass

Herten will fahrradfreundlicher werden. Die vermehrte Benutzung des Fahrrades ist Ausdruck von Lebensqualität und elementarer Bestandteil einer klimafreundlichen Politik. Der Individualverkehr „das Auto“ nimmt laut Klimakonzept 2020 Platz 1 in den CO₂-Emissionen in Herten ein. Eine Verschiebung des Modal Split bei 30% der Fahrten unter 6km weg vom PKW hin zum Fahrrad brächte ein Reduktionspotenzial der CO₂-Emissionen von 14%.

Fahrradfreundlichkeit hat verschiedene Facetten. Zum einen sind da die „harten Fakten“ der Radverkehrsinfrastruktur, die nutzerfreundlich für Alltags- und Freizeitverkehr gestaltet werden muss. Zum anderen geht es darum, das Fahrrad als Verkehrsmittel in die Köpfe der Menschen zu bringen: Den Schülern muss das Fahrrad als Transportmittel auf dem Schulweg und in der Freizeit nähergebracht werden. Die arbeitende Bevölkerung muss davon überzeugt werden, dass das Fahrrad ein

gutes Verkehrsmittel ist, um zur Arbeit zu fahren und auch bei täglichen Wegen zum Einkaufen muss das Fahrrad gefördert werden. Genauso wichtig ist es, das Fahrrad in der Freizeit zu fördern: Man muss nicht immer mit dem Auto auf Entdeckungstour gehen. Aber: für diesen Stimmungswandel in den Köpfen braucht es Vorbilder und Beispiele. Aus diesem Grund hat der Runde Tisch „Radverkehr“, ein Gremium aus Experten, das sich zum Thema Förderung des Radverkehrs in Herten trifft und bisher 2 mal tagte, eine Öffentlichkeitsaktion entwickelt:

„Gesucht wird: Hertens Radler des Monats“

4.2 Struktur und Inhalt

Hertens Radler des Monats wird einmal im Monat ernannt. Der Aufruf wird monatlich mit einer Pressemeldung an die lokalen Medien vergeben und erscheint in den Teasern / Anreißern auf der Startseite von www.herten.de. Es wurde versucht, kostenlose Sonntagszeitungen, die einen großen Leserkreis haben, für das Projekt zu interessieren und über die Aktion zu berichten. Die Hertener werden

aufgerufen, Hertener vorzuschlagen, die sie aufgrund ihrer Originalität, ihres Vorbildcharakters und hinsichtlich der Fahrradnutzung im Alltag oder Freizeit als würdig ansehen, prämiert zu werden. Der Hertener Radler des Monats wird mit Foto und Interview im Sonntagsblatt präsentiert. Unter den Einsendern von Vorschlägen wird ein Fahrradreparaturset verlost. Am Ende der Aktion werden Fotos der Radler des Monats in einer Collage auf ein Plakat gebracht, das in Herten plakatiert wird (Innenstadt, Ortsteilzentren, FBW, Bürgerhaus Süd, Glashaus, Rathaus, Schulen)

4.3 Ergebnisse

Die Aktion wurde im Dezember 2009 gestartet. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

4. Gesucht wird: Hertens Fahrradfahrer des Monats

4.4 Kooperationen und Synergien

Bei der Aktion arbeiten die Stadtwerke Herten, Klimakonzept 2020, lokale

Fahrradservicebetriebe und die Stadtverwaltung zusammen.

5.1 Anlass

Die Kinderfreunde existieren in Herten schon seit den 70er Jahren. Ihr Ziel ist es, eine kinder- und familienfreundliche Umwelt in der Stadt Herten zu fördern.

5.2 Struktur

Die Kinderfreunde sind der Stadt Herten zugeordnet und sind in ein breitgefächertes Netzwerk aus dem Ordnungsbereich der Stadt Herten, der Polizei, der Verkehrsplanung, den Schulen und Kindergärten und dem Zentralen Betriebshof der Stadt Herten eingebunden. Darüberhinaus bestehen zahlreiche Netzwerkbeziehungen zu regionalen und überregionalen Stellen. Die Kinderfreunde haben ein Bürgertelefon eingerichtet, das das offene Ohr zu den Betroffenen gewährleistet. Je nach Bedarf wird mit Ortsgesprächen, Ortsbesichtigungen, der Einbeziehung betroffener Schüler und Beteiligungsaktionen gearbeitet. Diese führen zu lokalen Maßnahmen wie z.B. der

Aufstellung von Geschwindigkeitsmessenanlagen, neuen Beschilderungen oder Umbaumaßnahmen. Durch den von den Kinderfreunden verfolgten pädagogischen Ansatz wird erreicht, dass:

- die Kinder Gefahrensituationen erkennen und trainieren,
- die Kinder befähigt werden, sich als selbständige und eigenverantwortliche Verkehrsteilnehmer zu verhalten,
- die Erwachsenen für das Verkehrsverhalten der Kinder sensibilisiert werden
- die von den Kindern erkannten Probleme und Lösungen in die Verkehrsplanung mit aufgenommen werden.

5.3 Inhalt

Der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit der Kinderfreunde liegt in der Prävention. Jedes Kind erhält Verkehrssicherheitsunterricht. Es werden Befragungen und Beteiligungen mit den Kindern durchgeführt und Lösungsvorschläge zusammen mit ihnen entwickelt.

Es wurde die Erfahrung gemacht, dass es hohe Potenziale gibt, die Kinder gerade durch präventive Maßnahmen in den Grundschulen stärker an die Nahmobilität heranzuführen.

Präventionsmaßnahmen für alle Erstklässler an den Hertener Grundschulen sind:

- Verkehrs- und Mobilitätstraining „Leg deine Hand auf Jules Hand“ (bisher 501 Schüler)
- Verkehrs- und Mobilitätstraining „Was Jule kann, das kann ich auch“ seit 2008, bisher 1035 Schüler, jährlich)
- Theater Till mit dem Stück „Abgeschnallt“ (seit 2003, 4907 Schüler)
- Aktion „Liebe Eltern, parkt nicht vor

5. Verkehrssicherheitsarbeit Kinderfreunde

der Schule“ (seit 2003 bisher für 3500 Erstklässler, jährlich)

- Schulwegpläne für Erstklässler, erarbeitet in Zusammenarbeit mit 522 Viert- und Sechstklässlern, den Hertener Lehrern, den Bezirksbeamten der Polizei, der

Verkehrsplanung der Stadt Herten,
Mitarbeitern des Ordnungsamtes
der Stadt Herten (seit 2006)

Die Präventionsprojekte an den weiterführenden Schulen sind:

- Schulwegdetektive, sechswöchiger Unterricht in 5er / 6er Klassen (seit 2002, bisher 298 Schüler)
- Parke nicht vor der Schule - Unser Fair-halten (seit 2005, 3545 Schüler)
- Schulweguntersuchung „Zu schnell in Tempo-30-Zonen“ (seit 1997, bisher 985 Schüler und 1900 Autofahrer)
- Sicher mit dem Rad zur Schule (seit 2009). Das Projekt besteht aus einer vorbereitenden Doppelstunde und Elternbrief mit Fünftklässlern Fahrradfahren auf dem Weg zur Schule. Daran anschließend findet eine praktische Doppelstunde mit den Schülern auf dem Fahrrad statt. Hierbei wird die Motorik, Selbsteinschätzung der Schüler geschult.

Die Projekte nehmen sich in zunehmendem Maße des Fahrrades als Verkehrsmittel an.

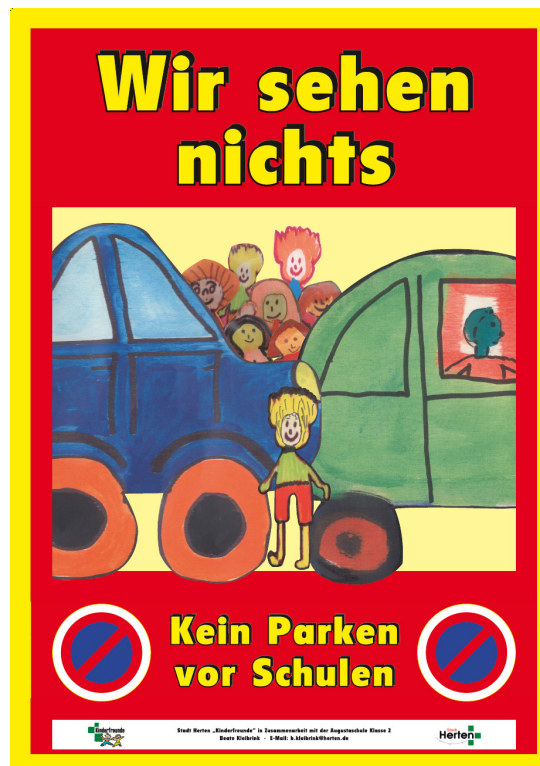
5.4 Ergebnisse

Die Verkehrssicherheitsaktionen der Kinderfreunde sind sehr erfolgreich. Unter den Schülern ist die Arbeit sehr beliebt, die Schüler haben die Präventionsarbeit auch noch Jahre später präsent und bewahren die einfach gestalteten Materialien lange auf. Von Lehrern, Polizei, Verkehrsplanung und Ordnungsamt wird die Arbeit sehr geschätzt. Ein Erfolg ist sicherlich auch die relativ positive Unfallstatistik in der Stadt Herten.

5.5 Kooperationen und Synergien

Die Kinderfreunde arbeiten in einem weitgefächerten Verbund von Experten. Innerhalb Hertens arbeiten die Kinderfreunde mit allen Schulen, der Stadt- und Verkehrsplanung, der Polizei und des Ordnungsamtes zusammen. Darüber hinaus sind die Kinderfreunde in das neu entstehende Verkehrssicherheitsnetzwerk Kreis Recklinghausen eingebunden.

5.6 Visuelle Dokumentation



Dokumentation Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung



6.1 Anlass

Der Runde Tisch Radverkehr ermittelte in seiner zweiten Sitzung, dass es einen großen Bedarf an Grundlagendaten zur Mobilität in Herten gibt. Die letzte Modal Split Untersuchung in Herten stammt aus den 90er Jahren. Die Kinderfreunde der Stadt Herten nahmen dies zum Anlass unter allen Hertener Schülern eine Befragung zu deren Verkehrsmittelwahl durchzuführen.

6.2 Struktur und Inhalt

Alle Hertener Schüler wurden zu ihrer Verkehrsmittelwahl auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit befragt. Hierbei wurde nach gutem und schlechtem Wetter unterschieden. Zur Durchführung der Untersuchung wurde Kontakt zu allen Hertener Schulen aufgenommen und die Schüler im Klassenverband befragt. Teilweise übernahmen auch die Schüler aus dem Projekt „Schulwegdetektive“ die Befragung ihrer eigenen Mitschüler.

6.3 Ergebnisse

Die Befragung von allen Hertener Schülern (bisher ca. 5.200 von 5.800 Schülern) bringt erstmals eine sichere Datengrundlage zu deren Mobilitätsverhalten – und mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Rücklauf mit fast 100 % besser als bei jeder Modal Splitbefragung. Im Bereich der Grundschulen ist der Anteil des Radverkehrs verständlicherweise noch nicht ausgeprägt. Es wird jedoch deutlich, dass auch hier schon 17% der Schüler bei gutem Wetter mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Bei schlechtem Wetter verdoppelt sich dieser Anteil in etwa.

Trotz alledem wird bei der Untersuchung der einzelnen Grundschulen klar, dass es von Schule zu Schule erhebliche Unterschiede in der Verkehrsmittelwahl gibt, und dass diese nicht etwa nur von der Zugehörigkeit der Kinder zu bestimmten sozialen Schichten abhängig sind, sondern sich erheblich vom Engagement der jeweiligen Schule in diesem Bereich beeinflussen lassen. Dieser

Rückschluss ist natürlich nur durch die Rückkopplung der Analyseergebnisse mit den Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulen möglich.

An den weiterführenden Schulen sind Abhängigkeiten von Schulform und Einzugsbereich der Schulen aufgetreten. So liegt am städtischen Gymnasium der Anteil der Radfahrer auf dem Weg zur Schule bei gutem Wetter bei 43%, bei schlechtem Wetter allerdings nur noch bei 21%. Und der Verlust des Radfahreranteils kommt fast in Gänze dem Auto zu Gute.

6.4 Kooperationen und Synergien

Die Befragung ist wichtige Datengrundlage für die weitere Arbeit des Projektes fahrradfreundliche Stadt, für die Erarbeitung

6. Befragung meine Mobilität meine Wege

des Klimakonzeptes 2020 der Stadt Herten und allgemein für die Arbeit der Stadt- und Verkehrsplanung in Herten. Die Befragung wird im Zwei-Jahres-Rhythmus wiederholt und kann so Veränderungen in der Verkehrsmittelwahl aufzeigen.

7.1 Anlass

Am städtischen Gymnasium hat sich im Rahmen eines bundesweiten Technikwettbewerbs „smart move“ eine Projektgruppe gebildet, die Ideen zum Thema Förderung des Radverkehrs in Herten entwickelt hat. Das Projekt „fahrradfreundliche Stadt Herten“ hat das Projekt im Verlauf mit Informationen unterstützt.

7.2 Struktur und Inhalt

Die Jugendlichen haben sich mit intelligenter Mobilität auseinandergesetzt und einen Vorschlag für eine Radroute durch Herten erarbeitet, die den Energiewandel zum Thema hat und gleichzeitig die Fahrradfreundlichkeit Hertens fördern soll. Der Energiewandel soll an verschiedenen Hertener Stationen mit dem Fahrrad erfahrbar gemacht werden. Die unterschiedlichen Stationen sollen kindgerecht aufbereitet werden (Tourismusbüro HyBikeHerten – Zeche Ewald - Blauer Turm – Halde – Biogasanlage –

Zeichenbahn – alter Bahnhof – Zukunftszentrum – Windkraftanlage – Tourismusbüro HyBike Herten) oder auch an ausgewählten Tagen von Schülern verschiedener Schulen erklärt werden. Hierbei sollen auch kleine Präsentationen der Schüler durchgeführt werden: wie baut man Wasserstoffautos und Fahrräder? Wie baut man eine Solaranlage?

Die Radtouren sollen mit Leihfahrrädern, u.a. auch mit Wasserstofffahrrädern durchgeführt werden.

7.3 Ergebnisse

Das Schülerprojekt wurde dem Runden Tisch vorgestellt, diskutiert und in die Prioritätenliste des Projektes fahrradfreundliche Stadt aufgenommen. Das Projekt soll im Jahr 2010/ 2011 konkretisiert werden.

7.4 Kooperationen und Synergien

Das Projekt integriert verschiedenste Facetten des Projektes fahrradfreundliche Stadt Herten. Es werden Kinder- und Jugendliche als „Radfahrer der Zukunft“ für die

Projektideen der Fahrradfreundlichkeit aktiviert und beteiligen sich selbst an deren Entwicklung. Die Schüler bringen die Ideen der Fahrradfreundlichkeit und des Strukturwandels, der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Hertener „in die Köpfe“. Das Projekt hat auch positive Synergieeffekte mit der Erarbeitung des Klimakonzeptes 2020 durch die Hertener Stadtwerke.

7. Radtour „Energiewandel mit dem Rad erfahren“

7.5 Visuelle Dokumentation



8.1 Anlass

Die Öffentlichkeitsarbeit ist elementarer Baustein, um die Fahrradnutzung zu fördern. Die Internetseite der Stadt Herten konnte schon vor einigen Jahren ca. 30.000 Besucher / Monat zählen und eignet sich damit ausgesprochen gut, um Informationen rund um das Fahrrad in die Öffentlichkeit zu bringen. Gleichzeitig können die Bürger damit aktiv in die Entwicklung von Ideen eingebunden werden.

8.2 Struktur

Das Thema „Strukturwandel mit dem Rad erfahren – Herten auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt“ wird in einem ersten Schritt sukzessive in die Internetseiten der Stadt Herten integriert. Ziel ist es, in einem zweiten Schritt eine eigenständige Internetseite zu entwickeln.

8.3 Inhalt

Der Internetauftritt zur fahrradfreundlichen Stadt Herten hat eine mehrfache Funktion. Er soll:

- Über das Motto „Strukturwandel mit dem Rad erfahren“ und über die Einzelbausteine des Projektes „Strukturwandel im Kopf gestalten“, „Strukturwandel im Alltag gestalten“, „Strukturwandel in der Landschaft gestalten“ informieren
- Über die Aktivitäten und Projekte zur Entwicklung der fahrradfreundlichen Stadt Herten informieren
- Informationen und weiterführende Links zum Fahrradfahren im Alltag (STVO, Verkehrssicherheit) geben.
- Informationen über das Thema Fahrrad und Tourismus in Herten bieten.
- Informationen über Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit geben
- Den Bürgern Gelegenheit geben, sich mit Anregungen und Ideen am Prozess der Umgestaltung zur fahrrad-freundlichen Stadt zu beteiligen.

8.4. Ergebnisse

Die Internetseiten sind zurzeit im Aufbau und werden sukzessive erweitert.

8.5 Kooperationen und Synergien

Die Qualität der Internetseiten soll mit den Partnern aus den Gremien Runder Tisch Radverkehr und Arbeitskreis Radverkehrsinfrastruktur evaluiert werden. So soll die Qualität der Internetseiten gewährleistet werden.

8. Internetauftritt

9.1 Anlass

In Herten soll eine Aufbruchstimmung zur Nutzung des Fahrrades im Alltag und in der Freizeit erzeugt werden, dazu muss das Fahrrad stärker in die Köpfe transportiert werden: Das Fahrrad muss in der Öffentlichkeit präsent sein, es müssen Vorbilder für das Fahrradfahren im Alltag und in der Freizeit aufgezeigt werden, um viele Nachahmer zu finden.

9.2 Struktur und Inhalt

Das Logo soll die Einzelaspekte der Fahrradnutzung im Alltag und in der Freizeit unter dem Motto „Strukturwandel mit dem Rad erfahren – Herten auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt“ zusammenfassen. Das Logo muss einen hohen Wiedererkennungswert besitzen und soll sich von den Logos anderer fahrradfreundlicher Städte abheben.

Die Aktivitäten Hertens im Bereich Fahrradfreundlichkeit müssen mit dem Logo einen hohen Wiedererkennungswert haben.

9.3 Ergebnisse

Das Logo wurde im Dezember 2009 erstellt und wird nun für alle Aktivitäten der Stadt Herten bezüglich ihrer Fahrradfreundlichkeit genutzt.

9.4 Visuelle Dokumentation



9. Logoentwicklung

10.1 Anlass

Bei der Erarbeitung der Schwerpunkte für die fahrradfreundliche Stadt Herten sollen auch die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen eingebunden werden. Während der Arbeit des Runden Tisches wurden Kinder und Jugendliche, Senioren und Behinderte und Migranten mindestens durch die Beauftragten der Zielgruppe in der Behörde eingebunden. Die Arbeitsgruppe Behinderte bei der Stadt Herten lud darüberhinaus die Projektgruppe fahrradfreundliche Stadt Herten ein, in ihrem Gremium über die durchgeführten Aktivitäten zu berichten.

10.2 Struktur und Inhalte

Die Projektgruppe fahrradfreundliche Stadt berichtete über Ziele, Projekte und Aktivitäten des Projektes und stellte diese zur Diskussion.

10.3 Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe gab Anregungen.

- Zur fehlenden Verkehrssicherheit der Fahrräder,
- regte einen verstärkten Verleih von Fahrrädern an.

- Sprach sich für das Fahrradfahren in Fußgängerzone bei einer verstärkten Kontrolle der Einhaltung der Verkehrsregeln evtl. durch Polizei auf Fahrrad aus.
- Regte eine deutliche Trennung von Geh- und Radwegen an, da für Sehbehinderte die Trennung auf Hochbord nicht erkennbar und Fahrräder für sie nicht erhörbar und damit schlechter einzuschätzen als Autos.
- Stellte die Gefährlichkeit von Fahrradfahrern, die auf der falschen Seite oder zu schnell fahren heraus.
- Forderte eine verstärkte Kontrolle der Radfahrer bei vermehrtem Fahrradverkehr.
- Darüberhinaus gaben die Teilnehmer Hinweise zu konkreten Gefahrenstellen im Stadtverkehr.

10.4 Kooperationen und Synergien

Die Anregungen und Forderungen fließen in die Arbeit des Projektes fahrradfreundliche Stadt Herten ein. Die Konsultationen werden bei Bedarf wiederholt.

10.5 Visuelle Dokumentation

